

auch zahlreiche Bücher und vor allem die Gesetzsammlung aus der Parliamentsherrschaft zurück bis in die Zeit Elisabeths erhalten geblieben sind.

Als älteste Preßgesetze sind Erlasse der Star Chamber vom Juni 1586 anzusehen, dann neue, abgeänderte Erlasse der gleichen Kammer von 1637. Die Star Chamber wurde 1641 von König Karl I. aufgehoben, und damit wurden zugleich die früheren Preßerlasse außer Kraft gesetzt. Die nächsten Jahre brachten mehrere Ordnungen des Parlaments über Unterdrückung von Geheimblättern oder Konzessionierung einzelner Drucker. Nach dem Übergang der vollen Herrschaft an das Parlament, 1647/48, erließ das Parlament neue Bestimmungen, durch die alle früheren aufgehoben wurden. Unter Cromwell, von 1649 ab kamen abermals neue Bestimmungen heraus, die nach Rückkehr Karls II. durch Gesetz vom Juni 1662 beseitigt wurden. Dieses Gesetz galt zunächst nur für zwei Jahre, wurde aber dann nach und nach bis 1695 verlängert.

Allen diesen Erlassen und Gesetzen war das gemeinsam, daß sie an sich schon wenig Pressefreiheit einräumten und dann nach vermeintlichen Verstößen durch noch schärfere Bestimmungen ersetzt wurden. Unter der Parliamentsherrschaft schwankte die Handhabung zwischen vollständiger Unterdrückung und gewisser Pressefreiheit wiederholt hin und her. In den vierziger Jahren wurde die Presse der Königspartei allmählich ganz unterdrückt. Dann erhielten drei Drucker ein Privileg zur Herausgabe reiner Nachrichtenblätter. Auf die falsche Nachricht von der Ermordung Cromwells, 1650, wurde aber dies Privileg schon acht Tage nach der Erteilung wieder aufgehoben. Als einziges erlaubtes Blatt erschien dann zweimal wöchentlich ein von Cromwells Sekretär redigiertes Blatt. Daneben tauchten von neuem zahlreiche Geheimschriften auf, gegen deren Verfasser Cromwell in seiner Akte von August 1655 u. a. die Strafe des Auspeitschens festsetzte. In dieser Akte wurden die vorhergehenden Bestimmungen des Parlaments über Pressezensur bestätigt und verschärft. Drei Personen wurden wieder als Zensoren eingesetzt und schwerste Strafen jedem angedroht, der ohne Konzession dieser drei Zensoren Blätter herausgeben würde. Derartige Konzessionen sind indessen durch diesen Zensurrat oder Cromwell niemals erteilt worden, sodaß bis zu Cromwells Tode, September 1658, die Presse vollständig unterdrückt war. Das Rumpsparlament verkündete dann im Frühjahr 1659 Aufhebung der Zensur, die jedoch schon im Dezember gleichen Jahres angesichts des Wiedererwachens der Bestrebungen der Königspartei wieder eingeführt wurde und zu nochmaliger Unterdrückung der Presse führte. Bei der Rückkehr des Königs Karl II., Mai 1660, wurden Preßlizenzen zunächst für Bücher, dann auch für Zeitungen wieder nach und nach erteilt. Auf Wunsch der Drucker wurde zugleich die Zahl der Buchdruckpressen im Königreich beschränkt und festgelegt. Gleichartige Wünsche hatten die Drucker schon fast seit Beginn der Druckkunst ständig vorgebracht, und in dem Erlaß der Star Chamber von 1637 war diesem Ersuchen der Drucker bereits stattgegeben worden. In den nachfolgenden Jahren waren die Drucker nicht müde geworden, die Wiedereinführung des Erlasses von 1637 zu erbitten, den sie als »die beste und ausgezeichnetste Verfügung einer guten Regierung über Regelung der Presse« bezeichneten. Es bestanden in ganz England etwa 50 Pressen, die im Besitz von 23 Druckern waren. Begründet wurde das Verlangen bemerkenswerterweise besonders damit, daß »bei Zulassung von weiteren Druckpressen das Drucken immer schlechter werden müsse, da dann ungeeignete Personen das Drucken übernehmen würden«.

Karl II. gab ihren Vorschlägen nach, und Pressen wurden somit außer für London nur noch konzessioniert für Oxford, Cambridge und York. Die Drucker wurden als eigene Körperschaft konstituiert unter Loslösung von den Buchhändlern. Nach einigen Blättern, die alle noch in der Art der früheren Couranten unregelmäßig oder nur vorübergehend erschienen, kam dann in Oxford am 16. November 1665 die »Oxford Gazette« als erste periodisch erscheinende Zeitung in englischer Sprache zweimal wöchentlich heraus. Sie wurde in Oxford von Leonard Litchfield und in London als besondere Ausgabe von Thomas Newcome gedruckt. Ab Nummer 24 vom 5. Februar 1666 erfolgte die Herausgabe nur noch in London unter dem Titel »The London Gazette«, unter

dem sie heute noch zweimal wöchentlich, Dienstags und Freitags, erscheint. Sie blieb bis 1679 die einzige englische Zeitung. Ihr Gründer war Henry Muddiman, der sich jedoch bereits 1666 infolge Streitigkeiten mit dem Staatssekretär Sir Williamson von ihr trennen mußte. Die London Gazette gilt somit als älteste englische Zeitung. Ihr Anspruch, auch die älteste aller existierenden europäischen Zeitungen zu sein, dürfte aber außerhalb Englands nicht anerkannt werden. Verschiedene deutsche Zeitungen führen ihre Gründung weiter zurück.

Ein großer Teil der Nachrichten war der Reformation und ihrem Kampf mit dem Papsttum gewidmet. Je nach der persönlichen Stellungnahme der Machthaber in diesen Kämpfen wurden Konzessionen für neue Blätter erteilt oder verweigert. So erschienen in England erneut zahlreiche Geheimblätter, von denen eine Anzahl als die »Titus Oates Presse« bekannt geworden und überliefert worden ist. Die Unterdrückungsversuche durch die königliche Regierung zu Ende der siebziger Jahre schlugen zunächst fehl. Nach erfolgter Unterdrückung der Geheimpresse kam es dann zur Revolution 1690, die mit erheblicher Einschränkung der königlichen Vorrechte endete. Das Preßgesetz von 1662 wurde nicht mehr verlängert, und 1695 kam ein neues Preßgesetz zustande. Die bis dahin verbotene Berichterstattung über Reden und Handlungen des Parlaments wurde freigegeben und eine gewisse Pressefreiheit zugesichert. Indessen sahen Regierung und Parlament immer noch mit Mißtrauen auf die Presse. Wie zur Zeit der Couranten war kritische Stellungnahme zur Politik den Machhabern oft wenig erwünscht. Zu Zeiten gab es scharfe Maßregelungen, wie sie schlimmer nicht in den schwärzesten Zeiten des Zeitungswesens vorgekommen sind. So wurde noch im November 1719 der Drucker Mathews erst gehängt, dann geredet und gevierteilt, weil er sich standhaft weigerte, den Verfasser der von ihm gedruckten Schrift »Vox populi, Vox Dei« bekanntzugeben. Der reine Nachrichtendienst war zwar nicht mehr, wie bei den Couranten bis zum Jahre 1641, auf Nachrichten aus dem Auslande beschränkt, aber eine zu ausgedehnte Berichterstattung über innere Angelegenheiten und Vorfälle wurde immer noch nach Möglichkeit unterbunden. Wie bei den deutschen Fuggerbriefen, so war auch in England das Nachrichtenbedürfnis einzelner hochgestellter und einflussreicher Personen Veranlassung zur Einrichtung privaten Nachrichtendienstes durch »Intelligencer«, die von der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts an bis weit in die Neuzeit hinein neben dem Nachrichtendienst der Couranten, Pamphlete, Advertiser, Adviser, Gazette, Mercury, News, News Letter, Post, Observer, und wie sich die ersten englischen Zeitungen zu nennen pflegten, bestanden haben.

Die Pressefreiheit war somit in England auch im achtzehnten Jahrhundert noch ziemlich eingeengt und nur in engem Rahmen verbürgt. Die Einführung des Zeitungstempels zog dem Aufkommen der Presse Grenzen. Erst nach Abschaffung des Zeitungstempels und nach Beseitigung der letzten Reste der Zensur in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts setzte sich in England vollständige Pressefreiheit durch.

Nach der Oxford Gazette kamen Jahr für Jahr von 1679 ab neue Zeitungen heraus, die zum allergrößten Teile aber nur einige Zeit bestanden haben. Von den Zeitungen des achtzehnten Jahrhunderts sind viele nicht mal in einzelnen Exemplaren auf die heutige Zeit überliefert worden, da infolge der später ausgebrochenen Sammelwut für Zeitungstempelmarken ein ausgedehnter Handel mit diesen alten Exemplaren aufkam, der zur restlosen Vernichtung vieler bis dahin erhaltenen Nummern führte. Die fortgesetzten Kriege im achtzehnten und ersten Teil des neunzehnten Jahrhunderts haben sehr stark zum Aufkommen neuer Zeitungen beigetragen, und das mehr und mehr spezialisierte Nachrichtenbedürfnis hierbei rief schon früh besondere Blätter einzelner Geschäftszweige hervor. Mit dem Wachsen der britischen Macht, der Angliederung und Eroberung immer neuer Kolonialgebiete bis zur Errichtung des Weltreiches entwickelte sich die englische Presse in gleichem Schritt, und neben die Tagespresse tritt bald eine an Zahl bedeutende und inhaltlich gepflegte Zeitschriften- und Fachzeitschriftenpresse. Schon das achtzehnte Jahrhundert weist viel solcher Gründungen auf, mehr natürlich noch das neunzehnte und dann der Beginn des laufenden Jahrhunderts, sodaß nicht wenige